

Risikogruppe

Beitrag von „CDL“ vom 13. April 2020 15:29

Das, was hier als "Pragmatismus" bemängelt wird ist schlichtweg menschenverachtend, zumindest wenn es genau genommen einfach nur darum geht den Tod einzelner Menschen bewusst in Kauf nehmen zu wollen als Preis für ein gesamtgesellschaftliches Wohl. Leben sind nicht abwägbar- das ist ein Rechtsgrundsatz hierzulande. Ja, Schulen werden in irgendeiner abgestuften Form -die sicherlich gar nichts mit Schule/Bildung/Stoffvermittlung zu tun hat wie wir das kennen- später oder früher wieder mit mehr Präsenzangeboten als aktuell die Notbetreuung das ist arbeiten müssen. Dabei aber damit zu argumentieren, dass etwas Verlust halt unvermeidbar sei bzw. das Leben von Menschen gegen Lohn oder Gehalt anderer Menschen abgewogen wird ist widerwärtig. Mir ist sehr bewusst, dass die Würde des Menschen auch bislang schon nicht so unantastbar auch in diesem Forum war, wie man sich das wünschen würde, bin aber keineswegs bereit das unwidersprochen hinzunehmen.

Ich hoffe im Übrigen sehr, dass alle, die jetzt angesichts der Betroffenheit aller durch die Corona-Lage Empathie für sich einfordern (was legitim ist), diese auch dann nicht vergessen, wenn es irgendwann wieder einfach nur um normalen Unterricht gehen wird und es gilt SuS mit schwierigen Bildungsvoraussetzungen, problematischen Familienhintergründen die ihr kognitives Potential nicht einfach abrufen und ausleben können zu fördern auf ihrem Bildungsweg. Empathie sollte nicht erst dann entstehen, wenn man infolge persönlicher Betroffenheit etwas für sich selbst einfordert bzw. benötigt, sondern gerade auch dann, wenn man in einer Machtposition und ohne eigene Betroffenheit diese Schwächeren bzw. Betroffenen gegenüber gegenüber leisten kann und muss.